

**Heinrich-Böll-Gesamtschule**

Volksgartenstraße 19  
44388 Dortmund

✉ E-Mail [www.hbgdo.de](mailto:www.hbgdo.de) ☎ 0231/696010

Schulleiterin: Mechthild Gith  
Bezirksregierung: Arnsberg

**Schwerpunkt**

- Qualitätsentwicklung und –sicherung in der Arbeit von und mit Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern

**Kontaktpersonen**

Schulleiterin:  
Mechthild Gith

Stellv. Schulleiter:  
Tobias Schnitker

Didaktische Leitung:  
Dagmar Wolf

Im Folgenden werden Sie über ein **innovatives Konzept zur Qualitätsentwicklung und –sicherung in der Arbeit von und mit Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern** informiert. Besonders ist der angestrebte Einsatz von Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern mittels einer Pool-Lösung in Kooperation mit dem Büro für Schulbegleitung in Dortmund (SchubiDo). Vorteil ist, dass die Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter nicht mehr personenbezogen, sondern bezogen auf eine Lerngruppe zugeordnet werden, so dass ein flexiblerer Einsatz möglich ist. Hervorzuheben ist auch die innerschulische Organisation und Koordination der Zusammenarbeit mit Schulbegleitung durch eine feste Ansprechperson (Kordinatorin für Gemeinsames Lernen).

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule Dortmund wird von 1040 Schülerinnen und Schülern besucht. An der Schule arbeiten derzeit sieben Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter, verteilt auf fünf Jahrgänge.

Zuständig sind die Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter an der Heinrich-Böll-Gesamtschule vor allem für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den Bereichen Emotionale und soziale Entwicklung, Lernen, Körperliche und motorische Entwicklung sowie für Schülerinnen und Schüler mit einer Autismus-Spektrum-Störung.

Mit der Qualitätsentwicklung und –sicherung in der Arbeit von und mit Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern hat sich die Schule im Rahmen der Entwicklung von Konzepten für das Gemeinsame Lernen beschäftigt. Bedingungen für eine gute Qualität der Schulbegleitung sind:

- das Schaffen von Verbindlichkeiten bei der Aufnahme der Arbeit,
- die Einbindung der Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter in multiprofessionellen Teams,
- die Integration der Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter in den Schulalltag und das Schulleben,
- ihre Betreuung durch feste Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner sowie
- ein verlässliches Vertretungskonzept.

Ergänzt wird dieses Konzept durch im Netzwerk Dortmund-West verabredete Verfahrensabläufe bei der Beantragung der Schulbegleitung.

**Auf den folgenden Seiten finden Sie:**

Implementation.....	2
Bausteine des Konzeptes.....	3
Der inklusive Gedanke.....	5
Weiterführende Materialien .....	6

## Implementation



## Bausteine des Konzeptes

zur Qualitätsentwicklung und –sicherung in der Arbeit von und mit Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern

### *Beantragung einer Schulbegleitung*

- Das Beratungsteam (Klassenleitung, Eltern, Fachkraft für Schulsozialarbeit, sonderpädagogische Lehrkraft, Beratungslehrkraft und Abteilungsleitung) stellt bei Schülerinnen und Schülern fest, ob eine Schulbegleitung unterstützend für einen schulischen Erfolg wirksam sein kann.
- Die Eltern stellen dann im Bedarfsfall mit Unterstützung der Schule einen Antrag auf Schulbegleitung an das Büro für Schulbegleitung in Dortmund (SchubiDo).
- Im Rahmen des Übergangs von der Grundschule zur Sekundarstufe I wird der Antrag durch die Grundschule vorbereitet und mit der Schweigepflichtsentbindung bei einer Hospitation durch Sonderpädagoginnen und –pädagogen der Heinrich-Böll-Gesamtschule an diese übergeben, sodass eine kontinuierliche Begleitung und Förderung des Kindes gewährleistet ist.

### *Organisation des ersten Arbeitstages*

- Vor Unterrichtsbeginn wird die Schulbegleitung von der Koordinatorin für das Gemeinsame Lernen zu einem Einführungsgespräch in Empfang genommen. Obligatorisch ist hierbei das Ausfüllen eines Kontaktbogens, die Ausgabe eines Informationstextes zur Schule und ihren Regeln (z.B. Handy- und Rauchverbot), der auf das jeweilige Kind abgestimmte Stundenplan mit genauer Angabe der Raumnummern sowie konkrete verschriftlichte Arbeitsanweisungen, die einen ersten Einstieg erleichtern sollen.
- Anschließend wird die Schulbegleitung der für das jeweilige Kind zuständigen sonderpädagogischen Lehrkraft vorgestellt. Auf Besonderheiten des jeweiligen Kindes wird hingewiesen, sodass es zu einem entspannten Kennenlernen von Schulbegleitung und Schülerin bzw. Schüler kommen kann. Auch die Vorstellung der Klassenleitung und der Klasse finden in diesem Rahmen statt.

### *Vernetzung der Schulbegleitung in der Schule und persönliche Betreuung*

- Feste Ansprechpartnerin für alle Schulbegleitungen ist die Koordinatorin für das Gemeinsame Lernen an der HBG.
- Jede Schulbegleiterin bzw. jeder Schulbegleiter ist in der Regel Teil eines Klassenteams (Klassenlehrkraft, sonderpädagogische Lehrkraft). Poolkräfte sind eng an das Beratungsteam (Abteilungsleitung, Beratungslehrkraft, sonderpädagogische Lehrkraft, Fachkraft für Schulsozialarbeit) angebunden.
- Wöchentlich findet ein Treffen aller Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter der Schule gemeinsam mit der Koordinatorin für das Gemeinsame Lernen statt. Reflexionsgespräche zur vergangenen Woche und die Planung der kommenden Woche finden hier ebenso Zeit und Raum wie die Überwindung von organisatorischen Problemstellungen (z.B. Anträge auf Schulfahrten, Fortbildung, Termine etc.) oder individuelle Beratung.
- Die Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter werden zusätzlich in das Kollegium integriert, um eine enge Kommunikationsstruktur gewährleisten zu können, die sich nicht allein auf die Klassenleitung oder die jeweilige sonderpädagogische Lehrkraft beschränkt. Dazu erhält jede

Schulbegleitung Zutritt ins Lehrerzimmer mit einem eigenen Schlüssel. Dies erleichtert die Teilnahme am regulären Schulleben.

- Darüber hinaus ist es an der Heinrich-Böll-Gesamtschule vorgesehen, dass die Schulbegleitung mit ihren jeweiligen „Schützlingen“ gemeinsam zu Mittag isst, um so eine engere Anbindung und Hilfestellung zu gewährleisten.

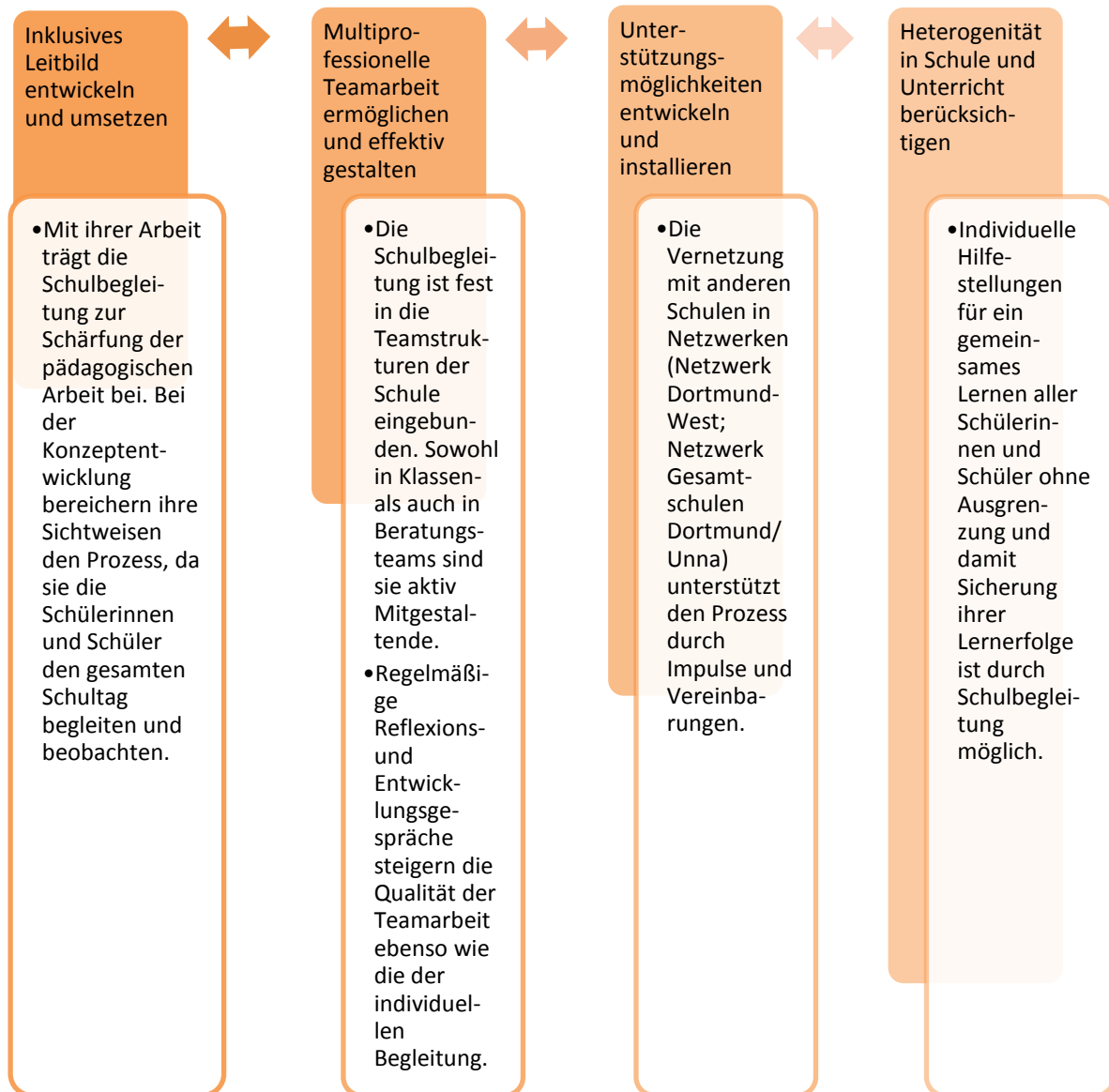
#### *Qualitätsentwicklung*

- Die Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter werden in die Lern- und Entwicklungsplanung aktiv einbezogen und dabei in die Lage versetzt, die passende Förderung für das Kind, welches sie begleiten, umzusetzen.
- Die Heinrich-Böll-Gesamtschule unterstützt und organisiert zudem fortbildende Maßnahmen, die sich einerseits mit Krankheitsbildern und Verhaltensmustern beschäftigen und andererseits den richtigen Umgang damit schulen (z.B. Fortbildung zur Autismus-Spektrums-Störung).
- Zugleich werden die Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter auf freiwilliger Basis in die Weiterentwicklung von sonderpädagogischen Konzepten sowie Konzepten des Gemeinsamen Lernens integriert.

#### *Krankheitsfall der Schulbegleitung*

- Für jedes durch eine Schulbegleitung zu betreuende Kind wird durch die sonderpädagogische Lehrkraft oder die Koordinatorin ein individuelles Informationsblatt sowie der aktuelle Stundenplan zusammengestellt. Diese Grundinformationen werden bei Ausfall einer Schulbegleitung an deren Vertretung ausgegeben, die ebenso wie die reguläre Schulbegleitung vor Beginn des Unterrichts in Empfang genommen wird, um wesentliche Informationen zu erhalten. Auch hier steht Kontinuität der Betreuung im Vordergrund.

## Der inklusive Gedanke



## Weiterführende Materialien

Pressebericht zum Projekt „Schulbegleitung in Dortmund – SchubiDo“

**SCHULBEGLEITUNG IN DORTMUND**

22.12.2015

### **Abschlussbericht mit guten Ergebnissen**

**Das in Dortmund praktizierte Verfahren der Schulbegleitung wurde von den Eltern und von den Schulen angenommen. Es ist gelungen, den Bedarf an Schulbegleitung unbürokratisch und serviceorientiert zu decken.**

In seiner Sitzung hat sich der Verwaltungsvorstand mit dem Abschlussbericht des Projektes "Schulbegleitung in Dortmund - SchubiDo" und der Weiterentwicklung der Schulbegleitung beschäftigt.

In Dortmund betreuen zurzeit 801 Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter 958 Schülerinnen und Schüler an 147 Schulen. In enger Zusammenarbeit mit den Schulen wird geprüft, ob und in welchem Maße eine Begleitung erforderlich ist. Im Anschluss werden die Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter in Absprache mit den passenden Trägern in der Regel für ein Schuljahr eingesetzt. Mit diesem Verfahren ist es auch möglich, sogenannte "Pool-Lösungen" umzusetzen, mit denen Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter Unterstützung auch für mehrere Kinder in der Schule bieten können.

Die Erfahrungen zeigen, dass dieses Verfahren von den Eltern und von den Schulen angenommen wurde. Es ist gelungen, den Bedarf an Schulbegleitung unbürokratisch und serviceorientiert zu decken. Durch die Bündelung der Aufgaben, die bisher auf drei Fachbereiche verteilt waren, konnten die Prozessabläufe weiter optimiert werden. Ziel ist, diese Lösungen künftig zu verstärken, um zu pädagogisch integrierten Konzepten zu kommen und gleichzeitig den Kostenanstieg abzufangen. Alle am Schulleben beteiligten sollen daher im Dialog ein Handlungskonzept für Schulbegleitung in Dortmund entwickeln.

Quelle: Dortmund.de/Nachrichten. Schulbegleitung in Dortmund. Abschlussbericht mit guten Ergebnissen. URL:

[https://www.dortmund.de/de/leben\\_in\\_dortmund/nachrichtenportal/alle\\_nachrichten/nachricht.jsp?nid=392644](https://www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/nachrichtenportal/alle_nachrichten/nachricht.jsp?nid=392644). 20.06.2016